

WISSENSCHAFTSMANAGEMENT:

## Wie viel Manager will ich sein?

An Hochschulen gibt es auch spannende Berufe abseits von Forschung und Lehre. Antworten auf die wichtigsten Fragen.

DIE ZEIT N° 21/2014 1. Juni 2014 08:53 Uhr 10 Kommentare

### Welche Managementjobs gibt es an der Uni?

Professoren, die nicht nur forschen und lehren möchten, können einerseits Ämter in der klassischen Hochschulhierarchie übernehmen, also Prodekan oder Dekan werden, oder sich bis ins Präsidium vorarbeiten. Sie können auch in der akademischen Selbstverwaltung tätig werden und etwa die Leitung eines Prüfungsausschusses oder einer Berufungskommission übernehmen. Daneben sind in den vergangenen Jahren hauptberufliche Stellen im Wissenschaftsmanagement entstanden, oft Stabsstellen in der Leitungsebene. Immer mehr Unis und FHs setzen beispielsweise Fakultätsgeschäftsführer ein. "Letztendlich muss jeder selbst für sich herausfinden: Wie viel Manager will ich sein?", sagt die Organisationssoziologin Ute Symanski, die als Hochschulcoach Wissenschaftler berät. "Dementsprechend wählt man dann seine Aufgaben."

### Muss man gut organisieren können?

Ohne organisatorische Fähigkeiten kommt im Wissenschaftsbereich heute kaum jemand aus. "Schon als Professor ist man heute als Manager tätig, etwa wenn man einen Lehrstuhl aufbaut, ein Institut führt und Personalverantwortung übernimmt", sagt Ute Symanski.

### Wann ist ein Dekansamt sinnvoll?

Oft wird das Amt als eine Art Auszeichnung an Professoren vergeben, die sich bereits dem Ende ihrer Laufbahn nähern. Das hat den Vorteil, dass sie bereits Reputation in Forschung und Lehre erworben haben und sich ganz auf das Amt konzentrieren können. "Das Amt zu Anfang der akademischen Laufbahn anzutreten birgt Konflikte", sagt Ute Symanski. "In nahezu allen Fächern verliert man den Anschluss, wenn man zwei bis vier Jahre lang in der Forschung kürzer treten muss." Wie gut

sich Forschung und Management im Dekanat vereinen lassen, hängt zum einen davon ab, ob man haupt- oder nebenamtlich tätig ist. Zum anderen spielt die Größe der Fakultät eine Rolle – und die Unterstützung, die ein Dekan erhält. Viele Hochschulen stellen inzwischen hauptberufliche Fakultätsmanager ein, die Entscheidungen vorbereiten und Aufgaben wie Controlling oder die interne Kommunikation übernehmen.

### **Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es?**

Nur wenige Hochschulen bieten berufsbegleitende Masterstudiengänge in Wissenschaftsmanagement an, etwa die Hochschule Osnabrück, die Uni Ulm oder die Uni Speyer. Das Studium hilft auch bei der Vorbereitung auf das Dekansamt, obwohl sich derzeit vor allem hauptberufliche Wissenschaftsmanager dort einschreiben. Gelehrt werden Finanz- und Qualitätsmanagement ebenso wie die Besonderheiten der Organisation Hochschule. Andere Weiterbildungsmöglichkeiten sind Seminare und Workshops, wie sie etwa der Deutsche Hochschulverband (DHV) veranstaltet.

### **Doch lieber strategisch arbeiten?**

Wissenschaftsmanager werden – das ist eine Option für all diejenigen, die Hochschule und Wissenschaft spannend finden, sich aber nicht unbedingt in die Forschung vertiefen wollen. In den letzten fünfzehn Jahren wurden die Stellen für hauptberufliche Wissenschaftsmanager stark ausgebaut. Der Unterschied zu Verwaltungsangestellten: Wissenschaftsmanager arbeiten stärker strategisch, sie verstehen sich als Gestalter, die nicht nur Aufgaben abarbeiten, sondern Projekte selbstständig betreuen.

**ADRESSE:** <http://www.zeit.de/2014/21/wissenschaftsmanager-faq-beruf/komplettansicht>

Zur Startseite